

# Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 8 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Auf Allerhöchste Anordnung wird für weiland Seine königliche Hoheit Friedrich Wilhelm Ludwig Alexander, Prinzen von Preußen, die Hoftrauer von Donnerstag, den 9. Jänner d. J., angefangen durch sechs Tage ohne Abwechslung bis einschließlich 14ten Jänner getragen.

**Kaiserliches Patent vom 5. Jänner 1896**  
betreffend die Einberufung des Landtages des Königreiches Dalmatien.

**Herr Franz Joseph der Erste,**  
von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn und Böhmen, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien; König von Jerusalem etc.; Erzherzog von Oesterreich; Großherzog von Toscana und Krakau; Herzog von Lothringen, von Salzburg, Steyer, Kärnten, Krain und der Bukowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Ober- und Niederschlesien, von Modena, Parma, Piacenza und Guastalla, von Ansbach und Bator, von Teschen, Friaul, Ragusa und Zara; gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol, von Tyrol, Görz und Gradiska; Fürst von Trient und Brixen; Markgraf von Ober- und Nieder-Lausitz und in Istrien; Graf von Hohenems, Feldkirch, Bregenz, Sonnenberg etc.; Herr von Triest, von Cattaro und auf der windischen Mark; Großwojewod der Wojwodschafft Serbien etc. etc.,  
thun kund und zu wissen:

Der Landtag des Königreiches Dalmatien ist für den 23. Jänner 1896 in seinen gesetzlichen Versammlungsort einberufen.

Gegeben in Unserer Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 5. Jänner im Eintausendacht- und sechsundneunzigsten, Unserer Reiche im achtundvierzigsten Jahre.

Franz Joseph m. p.  
Badeni m. p. Welfersheimb m. p.  
Gautsch m. p. Bilinski m. p.  
Ledebur m. p. Gleispach m. p.  
Glanz m. p.

**Gesetz vom 30. December 1895**  
womit die Aushebung der zur Erhaltung des Heeres, der Kriegsmarine und der Landwehr erforderlichen Recrutencontingente im Jahre 1896 bewilligt wird.

Mit Zustimmung der beiden Häuser des Reichsrathes finde Ich anzuordnen, wie folgt:

### Artikel I.

Zur Erhaltung des Heeres, der Kriegsmarine und der Landwehr wird die Aushebung der erforderlichen, auf die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder entfallenden Recrutencontingente, und zwar:

59.211 Mann für das Heer und die Kriegsmarine, dann

10.000 Mann für die Landwehr nebst den gesetzmäßig für letztere von Tirol und Vorarlberg zu stellenden Recruten, und

der Ersatzreserve  
aus den vorhandenen Wehrfähigen der gesetzlich berufenen Altersklassen für das Jahr 1896 bewilligt.

### Artikel II.

Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft und wird mit dessen Vollzuge Mein Minister für Landesverteidigung betraut, welcher diefalls mit Meinem Reichs-Kriegsminister das Einvernehmen zu pflegen hat.

Wien am 30. December 1895.

Franz Joseph m. p.

Badeni m. p. Welfersheimb m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. December v. J. dem Fabrikbesitzer Emanuel Ritter Proskowetz von Proskow und Marstorff in Kwassitz in Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens auf industriellem, landwirtschaftlichem und gemeinnützigem Gebiete das Comthurkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. Jänner d. J. dem Landes-Regierungsrathe der Landesregierung in Klagenfurt Josef Ropp den Titel und Charakter eines Hofrathes mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 31. December v. J. dem mit dem Titel und Charakter eines Regierungsrathes bekleideten Oberinspector der Generalinspection der österreichischen Eisenbahnen Franz Heindl tagfrei den Titel und Charakter eines Hofrathes und den Inspectoren dieser Behörde Theodor Rühl und Karl Werner den Titel und Charakter eines Oberinspectors allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. Jänner d. J. den Forstrath Anton Kossipal zum Oberforstrathe im Ackerbauministerium allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. December v. J. den Hofrath Theodor Mechwaldsky zum Oberposttrathe in Wien, den Hofrath Ludwig Pikor zum Oberposttrathe in Lemberg und den Hofrath Franz

zu der er übrigens auch «in anderem Wege» vorher schon in Beziehung getreten war.

Wir begeben nämlich in der älteren Registratur der k. k. Statthalterei in Graz einer Reihe von Actenstücken, die von 1584 bis 1602 reichen und sich auf die Finanzprojecte dieses Herrn Francesco Balvasor für Innerösterreich beziehen.

Der «Notar zu S. Marco» versuchte, wie aus diesen Actenstücken hervorgeht, wiederholt und zwar durch Empfehlung verschiedener Mittel als finanzieller Helfer bei der i. ö. Regierung aufzuspielen, sei es durch Befürwortung geheimnisvoller Projectanten oder notorischer Alchimisten — wobei Gewinnsummen bis zu 400.000 Thalern in Aussicht gestellt wurden, sei es durch den Vorschlag zur Einführung einer in den i. ö. Landen noch nicht bestehenden Industrie oder Handelsartikels; ja er unternahm schließlich selbst eine Reise von Venedig nach Graz und der Erzherzog-Regent verordnete «aus dem Mittel» seiner Hofkammer eine Commission, welche mit Francesco Balvasor zu verhandeln hatte. Das Ergebnis dieser Besprechung mit Francesco Balvasor scheint jedoch kein für denselben besonders günstiges gewesen zu sein, da der letzte dessen Persönlichkeit betreffende Act die Anweisung auf 100

Roller zum Oberposttrathe bei der Post- und Telegraphen-Centralleitung, weiter den Hofrath Andreas Lunda zum Oberpostinspector im Handelsministerium allergnädigst zu ernennen geruht.

Glanz m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. December v. J. dem Oberinspector der Tabak-Hauptfabrik in Hainburg Franz Mikowski aus Anlass der von ihm erbetenen Beförderung in den bauernden Ruhestand den Titel und Charakter eines Oberfinanzrathes mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Bilinski m. p.

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Ereignisse in Transvaal.

Das «Fremdenblatt» bespricht heute an leitender Stelle die Ereignisse in Transvaal. An die scharfe Polemik anknüpfend, welche im Zusammenhange mit diesen Ereignissen zwischen der englischen und deutschen Presse entstanden ist, führt das Blatt aus, dass man trotz dieses Zeitungskrieges einen ernststen Conflict zwischen Deutschland und England wegen Transvaal nicht zu befürchten habe. Beide Mächte haben große Interessen, die unter einem solchen Conflict leiden würden und deren Erwägung hinreichte, um erkennen zu lassen, dass die in der südafrikanischen Angelegenheit aufgeworfene Frage sie nicht aufwiege. Die englische Regierung stehe auf einem ganz anderen Standpunkte, als die Londoner Zeitungen, die es für gut halten, gegen Deutschland und die südafrikanische Republik loszugehen, statt der Chartered Company, wie es sich gebürt, den Text zu lesen. Diese Gesellschaft, durch ihre, mit oft äußerst gewaltsamen Mitteln errungenen Erfolge über die Negervölker verwöhnt, glaubte dem ungeheueren Gebiete, das sie ihnen abgenommen hat, jetzt mit leichter Mühe auch Transvaal hinzuzufügen zu können. Sie habe sich damit aber nicht nur eines flagranten Rechtsbruches schuldig gemacht, sie habe auch einen schweren Fehler begangen, der allerdings geeignet sei, solche Engländer, die auf stete Vergrößerung des Reiches bedacht sind, mit großem Verdrusse zu erfüllen. Die Dauer der thatsächlichen Herrschaft der Buren hänge schließlich doch davon ab, dass sie nicht von den Einwanderern aus den sie umgebenden englischen Ländern überflutet werden, und diese Ueberflutung sei schwer aufzuhalten, wenn die wirtschaftliche Regsamkeit, wie bisher, ausschließlich auf Seite der fremden Ankömmlinge ist. Der Kampf um Transvaal sei in letzter Reihe ein socialer zwischen altansässigen Holländern und zugeströmten und zuströmenden Angelsachsen, und die neuesten Ereignisse seien dazu geeignet, die ersteren nicht nur im allgemeinen zu doppelter Vor-

thaler darstellt, welche Summe Erzherzog Ferdinand für den nach Graz gekommenen Francesco Balvasor «als einen Zehrpennig» bei der i. ö. Hofkammer angewiesen.

Der erste Antrag des «Notars zu S. Marco» durch zwei fürgeschlagene Mittel, dardurch Ihre Durchlaucht (der damalige Erzherzog-Regent Karl, Ferdinands Vater) etlich Tausend Gulden behumen möchte, fiel also in das Jahr 1584, und es erliegt in den alten Hofkammer-Acten im Concept eine darauf bezügliche Entscheidung der i. ö. Regierung, der auch eine lateinische Uebersetzung beigelegt erscheint, datiert Graz 10. December 1584.

Diese Entscheidung, «Recepisse» überschrieben, constatirt im Eingange, dass sich Francesco Balvasor mit seinem Antrage an den Hofkammerraths-Präsidenten Hans Khisl zu Kaltenbrunn, erz. Rath und Hauptmann zu Adelsberg, gewendet, und enthält den Ausspruch des erzherzoglichen Dankes dafür, «dass — wie es wörtlich heißt — Du Dich in diesen und andern unsern Sachen\* ganz trenlich und eifrig bemüht», so-

\* Deutet auf vorherige andere Beziehungen des Francesco Balvasor zur i. ö. Regierung. (Ann. d. Verf.)

## Feuilleton.

### Balvasor-Studien.

Von P. v. Rabies.

XV.

Francesco Balvasor, Notar zu S. Marco in Venedig und dessen «Finanzpläne» für Innerösterreich 1584.

Der Umstand, dass der in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts nach Krain gekommene Herr Johann Bapt. Balvasor, anfangs Kaufherr in Laibach, dann gar bald Herr der Herrschaften Thurn am Hart, Galleneck, Ratschach bei Steinbrück, Tüffer, Gonobitz u. s. w. es in unsern Landen rasch zu großem Vermögen und hohem Ansehen gebracht, mag wohl auch mitbestimmend gewesen sein, dass ein Verwandter seines Hauses, Herr Francesco Balvasor, Notar zu S. Marco in Venedig, der sich nebenbei mit finanziellen Operationen beschäftigt zu haben scheint, sein Auge auf unsere Gegenden richtete, ja sich mit seinen Finanzplänen sogar an den Erzherzog-Regenten von Innerösterreich, beziehungsweise an die i. ö. Regierung in Graz wandte,



sicht zu bewegen, sondern auch sie darauf aufmerksam zu machen, auf welchem Gebiete der Kampf schließlich praktisch entschieden wird. Bei der Eigenartigkeit der Verhältnisse, namentlich im Goldgebiete, sei das Problem sicherlich ein schwieriges, und daß sich die Buren vorläufig zu helfen suchen, indem sie mit der Ertheilung politischer Rechte an die Eingewanderten möglichst sparsam vorgehen, sei begreiflich. Die Hauptsache sei, daß der Republik nunmehr Zeit gelassen werde, um die ihr durch die Thatsache der Masseneinwanderung geschaffene Lage zu bewältigen, und dazu habe allerdings der Einbruch Jamesons und das dadurch in Europa erregte Aufsehen in unfreiwilliger Weise am meisten mitgewirkt. Es habe sich gezeigt, daß die Buren auf wertvolle Sympathien rechnen können, aber es werde auch niemand, der alles in allem erwägt, glauben können, daß ihretwegen ein ernstlicher Conflict zu befürchten sei. Die Aufregung der englischen Presse werde sich wohl bald wieder legen, ohne auf die politischen Entschlüsse einen nachtheiligen Einfluß geübt zu haben.

**Politische Uebersicht.**

Laibach, 9. Jänner.

Das «Fremdenblatt» veröffentlicht folgendes Communiqué: «In die Blätter hat sich eine seltsame Nachricht über die österreichisch-ungarischen Ausgleichsconferenzen eingeschlichen. Graf Badeni soll dieser Mittheilung zufolge bei diesem Anlasse nichts Eiligeres zu thun gehabt haben, als den ungarischen Ministern zu erklären, daß die österreichische Regierung die Ausschreitungen und Hexionen der Antisemiten gegen Ungarn aufs tiefste bedauere, und die Behörden bereits angewiesen habe, in jedem einzelnen Falle die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen. So schmeichelhaft eine solche Ueberschätzung der antisemitischen Sprech- und Schreibcampagne gegen Ungarn für deren Urheber auch wäre, so sind wir doch bemüßigt, dieselbe ganz und gar in Abrede zu stellen. Graf Badeni hatte bei Anbeginn der Ausgleichsconferenzen deren Theilnehmern sicherlich ganz andere Eröffnungen zu machen. Er nahm die Aufmerksamkeit für Fragen in Anspruch, die für das Reich gewiß belangvoller waren, als antisemitische Staats- und Reichsauffassungen. Ueberdies wären Aufschlüsse dieser Art umso überflüssiger, als ja Graf Badeni bisher deutlich bewiesen hat, wie er über die Excesse und Hexionen des Antisemitismus denke, und Zweifel über diesen Punkt gewiß nirgends mehr bestehen können. Daß man bei uns bei jedem Anlasse vor allem an die Herren Antisemiten denken muß — mit dieser thörichten Annahme sollte man doch nicht mehr kommen.

Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht eine Verordnung, durch welche mehrere Bestimmungen des Mehlerlehrs provisorisch einer Abänderung unterzogen werden. Die Modificationen beziehen sich auf drei wesentliche Punkte. Zunächst wird die Frist, innerhalb welcher die Zollrestitution begehrt werden kann, herabgesetzt. Nach den gegenwärtigen Vorschriften muß das Mehl, für welches die Zollrückvergütung angesprochen wird, innerhalb eines Jahres vom Zeitpunkte des Bezuges des Getreides ausgeführt werden. Nunmehr soll diese Frist sechs Monate betragen. Die Zollvergütung selbst wird wesentlich eingeschränkt. Während bisher für 70 Kilogramm importierten Weizenmehles, beziehungsweise 65 Kilogramm Kornmehles der auf 100 Kilogramm Weizen oder Korn entfallende Zoll rückerstattet wurde, soll künftig die Zollrestitution derart erfolgen, daß für hundert Kilogramm Mehl der Zoll für hundert Kilogramm Getreide rückerstattet wird. Endlich wird die Zollsicherstellung, welche bisher auch in Effecten oder anderen Cautionsmitteln erfolgen konnte, künftig in barem Gelde geleistet werden müssen.

Der niederösterreichische Landtag hat nach mehrtägiger Pause seine Beratungen wieder aufgenommen und in seiner gestrigen Sitzung mehrere Ausschussberichte über Flußregulierungs-Angelegenheiten:

wie das Versprechen, «solches zu fürfallender Gelegenheit gegen ihn zu erkennen».

Aus dem weiteren Contexte entnehmen wir nun, daß durch des Balvasor Vermittlung sich ein gewisser Antonius Manalefo, ein Edelmann, bereit erklärt habe, die Mittel und Wege dem Erzherzog anzugeben, wie dieser «ohne mennigliches Beschwär» (ohne Beschwerde für die Untertanen) «in vier Monat Frist 20.000 Kronen Bares gelt zu Handen bringen könne», für welche Mittel und Wege aber besagter Manalefo ein Honorar von 6000 Kronen für sich in Anspruch nahm. Auf diesen Antrag lautet nun die Erwiderung der i. ö. Regierung dahin, daß, wosfern es ein solches Mittel wäre, das «wir» zuvor gewünscht und das wir nicht hätten gebrauchen wollen\* «oder so beschwärtlich, daß wir es nicht ins werth thumen lassen möchten» «oder was dergleichen Ursach mehr fürfielen», man also «sein entdecktes Mittel» sich «nicht zu Ruß machen könnte», «auf einen solchen Fall man ihm nichts zu geben

\* Deutet auf den eventuellen Vorschlag, sich mit Alchemie abzugeben. (Anm. d. Verf.)

erlebigt, eine Reihe von Subventionen für wohlthätige Zwecke bewilligt und schließlich einige Berichte des Landesauschusses zur Kenntnis genommen. Die nächste Sitzung wird Freitag abgehalten.

Der Borarlberger Landtag wurde heute in üblicher Weise unter Hochrufen auf den Kaiser eröffnet. Der Landeshauptmann gedachte in seiner sehr patriotisch gehaltenen Ansprache des Hinscheidens der Erzherzoge Albrecht und Ladislaus und erörterte sodann das diesjährige reichhaltige Arbeitsprogramm.

Die gestrige Sitzung des mährischen Landtages war formeller Natur. Im Einlaufe befand sich u. a. der Bericht, bezw. der Antrag des Landesauschusses auf Errichtung einer böhmischen Landes-Oberrealschule in Ungarisch-Brod, deren erste Classe im Schuljahre 1896/97 eröffnet werden soll.

Heute nimmt der deutsche Reichstag seine durch die Weihnachtsferien unterbrochene Araeit wieder auf. Es ist nicht unmöglich, daß er sofort von der auswärtigen Politik in Anspruch genommen wird, denn es werden Stimmen laut, welche eine Erörterung des Reichstages über die Transvaal-Angelegenheit fordern.

Der Kampf zwischen den spanischen Regierungstruppen und den Insurgenten auf der Insel Cuba ist allem Anscheine nach in das Stadium der Entscheidung getreten. Die Rebellen sind von verschiedenen Seiten her auf dem Marsche nach Havana begriffen, sie wurden jedoch von spanischen Generalen wiederholt in ihrer Vorwärtsbewegung aufgehalten und abgelenkt, und einzelne Banden sind vernichtet worden. An einzelnen Orten, so namentlich in der Provinz Pinar del Rio, haben sie einige Orte geplündert und in Brand gesteckt. Ein großer Theil der Insurgenten soll in der Nähe der Stadt Havana von Marschall Martinez-Campos, dessen Demissions-Abichten nun dementiert werden, geschlagen worden sein.

Wie man der «P. C.» aus St. Petersburg meldet, soll demnächst eine besondere Commission mit der Aufgabe einer durchgreifenden Aenderung des gegenwärtig bestehenden Systems der administrativen Verschickung betraut werden. Als Vorläufer dieser Aenderung sei die vor kurzem erlassene kaiserliche Cabinetsordre anzusehen, welche verfügt, daß für die Freiheit der Person der russischen Staatsbürger bessere Garantien als bisher geschaffen und denjenigen Personen, welche von der Maßregel der administrativen Verschickung betroffen werden, das Recht des Appells an die höchsten Reichsbehörden eingeräumt werden soll.

Der vom Generalgouverneur von Turkestan, General von Brewski, an allerhöchster Stelle unterbreitete Antrag, wonach die Strafe der körperlichen Züchtigung für russische Ansiedler in Turkestan aufgehoben werden soll, ist bereits vom Zaren genehmigt worden.

Die «Agenzia Stefani» meldet aus Massauah: Am 5. d. M. abends aus dem Lager des Mas abgegangene Rundschaster sind heute in Adigrat eingetroffen und erklären das Gerücht von der Ankunft Meneliks in dem erwähnten Lager als unrichtig. Ein am 3. d. M. angekommener Rundschaster versichert, daß keine Truppe Meneliks Ushanghi passiert habe und daß ein Gerücht von dem Vorrücken Meneliks nicht im Umlauf sei. Seine Officiere der Avantgarde seien noch weit südlich von Ushanghi. Man hörte, daß es in der Provinz des Negus Rebellen gebe. — Ein Schreiben des Commandanten von Makalle benachrichtigt den General Baratieri, daß starke feindliche Colonnen am 5. d. M. nach den Höhen im Süden von Makalle marschiert seien, wo eine Reue stattgefunden haben dürfte. Später lehrten diese Colonnen in das Lager zurück, welches nach den Rundschastern nicht verschoben worden ist. Am 4. und 5. d. M. kam es zwischen den beiderseitigen Vorpösten zu einem Feuergefechte, in welchem die Italiener keine Verluste, der Feind dagegen einige Tödtet und Verwundete hatte. Heute kam die Verstärkung in Adigrat an, was sowohl

schuldig sein solle». «Demnach — heißt es weiter — haben wir dir hiemit soviel zu verstehen geben wollen, daß ob wir wohl dieses Anbringen und Erbieten von dem Manalefo zu ganz gnädigen Gefallen annehmen und uns nicht zuwider, Ihnen deswegen mit Gnaden entgegenzugehen, so bedünkt uns doch, weil zu beforgen, daß diese Dargab fürnämlich unsere armen Untertanen, die ohne das der beschwerlichen beharrlichen Grenzhilfe wider den Türken ihr Bestes treulich thun, betroffen, und wir das in anderem (auf anderer Seite) viel mehr entgelten, als es uns diefalls besondern Nutzen machen möchte, daß er (Manalefo) sich für seine Bemühung, wo nicht an einem wenigeren als ungefähr 3000 jedoch auf das Meiste an 3500 oder da es ja nicht anders sein möchte gar an 4000 Kronen begnügen lassen solle». Er, Francesco Balvasor, möge nun mit ihm (Manalefo) zum Vergleich kommen und da die Sache seinem Vorgeben nach «in Schwung thumt», «daß wir die genandte Summe gelt zu Handen gebracht, wir ihnen sodann seiner gebühr entrichten und ohne allen Schaden halten wollen.»

bei der Bevölkerung als auch bei den eingeborenen Truppen einen ausgezeichneten Eindruck hervorbrachte. Die Verschiebung der Verstärkungen dauert in vollkommener befriedigender Weise fort.

Ueber die Verstärkung der britischen Flotte sagt ein Leitartikel der «Times», die Bildung der neuen Geschwaders repräsentiere nur eine Verstärkung der britischen Flotte wegen der noch nicht ausgesprochenen, jetzt den europäischen Frieden und die Wohlfahrt des britischen Reiches bedrohenden Gefahren. Es liege ein gewichtiger Verdachtsgrund vor, daß Deutschland seit einiger Zeit einen heimlichen Schluß gegen England vorbereitet und den Transvaal hiezu außerordentlich habe. Hiedurch erkläre sich die Hartnäckigkeit der Boeren, welche die bescheidensten Zugeständnisse an die Utländer verweigerten. Die Wille betrachte den Fehler Großbritanniens nicht als Rechtfertigung für den deutschen Kaiser, die englischen Verträge willkürlich zu zerreißen.

Die «Times» sagen ferner bezüglich der Landung deutscher Matrosen in Lorenzo Marquez, um in den Transvaal abzugehen: dies wäre ein schlimmerer Act der Freibeuterei gewesen, als der Jamesons, da er von einer regulären Regierung ausgegangen wäre.

**Tagesneuigkeiten.**

— (Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este.) Von autoritativer Seite kommt dem «Fremdenblatt» folgende Mittheilung zu: Se. k. und k. Hoheit Herr Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, in dessen Befinden keine wesentliche Veränderung eingetreten ist, und Herr Erzherzog Eugen sind am 26. December in Assuan glücklich eingetroffen. Erzherzog Franz Ferdinand gedenkt daselbst längere Zeit zu verweilen, während Erzherzog Eugen am 2. Jänner eine Rundreise über Spanien angetreten hat. In Begleitung der hohen Herren befinden sich Rittmeister Graf Thun und Rittmeister Baron Bronn, während Generalmajor Graf Wurmbbrand schon am 6. December von Kairo nach Wien abgereist ist.

— (Aus dem Militär-Verordnungsblatt.) Das Militär-Verordnungsblatt publicirt die organischen Bestimmungen für die ungarischen Landwehr-Districtscommanden, für die Landwehr-Infanterie- und Cavallerie-Brigadecommanden sowie für die ungarischen Landwehr-Localbehörden; ferner für den ungarischen Landwehrcavallerie-Inspector, welcher ein Generalmajor oder Feldmarschall-Vicutenant mit dem Amtsitze in Pest und dem ungarischen Landwehrcommando sowie dem ungarischen Landesverteidigungs-Minister unterstellt sein wird, und die einheitliche kriegstüchtige Ausbildung der Landwehrcavallerie zu überwachen und sich von der Schlagfertigkeit derselben und Kriegstüchtigkeit des ganzen Ausrüstungsmaterials durch Inspektionen zu überzeugen insbesondere dem Gifte und Wesen der Reiterei seine Aufmerksamkeit zu widmen habe.

— (Wiener Börsenkammer.) Die Wiener Börsenkammer wählte einstimmig das bisherige Präsidium und beschloß, daß die Türkenlose, deren Nummern im amtlichen Verzeichnisse nicht enthalten sind, nicht lieferbar seien. Schließlich wurden die Anträge des Kammercomité wegen Nichtertheilung von Börsenarten an drei Börsianer, welche ihren Verpflichtungen im Auslande nicht nachgekommen sind, genehmigt.

— (Ein Geständnis im Arrest.) Der in Verwahrungshaft der Belgrader Polizei befindliche Josef Czigarsky aus Alt-Bece in Südbungarn gab in Gegenwart des Semliner Stadthauptmannes Sekulitsch nach längerem Verhöre an, mit fünf Genossen die reiche Witwe Natalie Szeczer in Martonosz bei Sepsö ausgeraubt zu haben. Als Beute wurden 22.000 fl. Bargeld und 11.000 fl. Wertpapiere mitgenommen; die letzteren verbrannten die Räuber, das Bargeld theilten sie unter sich und flohen nach Serbien. Bei Czigarsky wurden 1500 fl. bei seiner in Schabak angehaltenen Frau 4115 fl. vorgefunden.

— (Zur medicinischen Studienreform.) Zu Beginn der Sitzung des Obersten Sanitätsrathes am 4. d. erstattete der Vorsitzende Professor Dr. Ritter von Hofmann Bericht über die Ergebnisse der Enquete über die Reform des medicinischen Studien- und Prüfungswesens, welche unter dem Vorsitze des Unterrichtsministers Freiherrn von Gautsch unmittelbar vor Weihnachten stattgefunden hatte. Dieselben entsprechen in allen wesentlichen Punkten den vom Obersten Sanitätsrathe in seinem Fachgutachten zum Ausdruck gebrachten Anschauungen.

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

**Krainischer Landtag.**

Vierte Sitzung am 9. Jänner 1896.

Vorsitzender: Landeshauptmann Otto Detela. Regierungsvortreter: Landespräsident Baron Heim. Bezirkscommissär: Baron Rechbach. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verifiziert.



Die Landesregierung legt den Gesekentwurf über eine Bauordnung für das Gemeindegebiet der Landeshauptstadt Laibach vor.

Abg. Baron Schwegel stellt den Dringlichkeitsantrag, den Gesekentwurf zur Berathung und Bericht-erstattung einem Specialausschusse zuzuweisen und die Wahl desselben sofort vorzunehmen.

Angenommen.

Die eingelangten Petitionen werden den betreffenden Ausschüssen zugewiesen.

Zur Berlesung gelangt der selbständige Antrag des Abg. Pfeifer und Genossen betreffend einen Gesekentwurf wegen grundbücherlicher Einverleibung auf Grund von Privaturlunden in geringfügigen Grundbuchsachen, und zwar seien als geringfügige Grundbuchsachen im Sinne des Reichsgesetzes vom 5. Juni 1890, R. G. Bl. Nr. 109, jene anzusehen, bei welchen der in der betreffenden Privaturlunde angegebene Betrag einer Forderung oder der Preis oder der Wert einer Liegenschaft oder eines Rechtes überhaupt die Summe von 100 fl. ohne Zinsen und Nebengebühren nicht übersteigt.

Abg. Frihar begründet den selbständigen Antrag betreffend die Befreiung von Landesumlagen für die durch die Erdbebenkatastrophe im Jahre 1895 beschädigten Gebäude, und zwar seien alle jene Gebäude auf dieselbe Zeitdauer zu befreien, die im Sinne des Gesetzes vom 23. Juni 1895 von der Hauszins- und Classensteuer befreit wurden.

Der Abgeordnete bespricht die verheerenden Folgen der Erdbebenkatastrophe, die Unterstützung, welche durch Staats- und Privathilfe den Beschädigten zutheil geworden, die aber bei dem riesigen Umfange des Schadens unzulänglich sei. Die Unterstützung durch die Regierung, insbesondere die Befreiung von der Hauszins- und Classensteuer, habe allerdings die Bevölkerung wieder mit neuer Zuversicht erfüllt. Nachdem nun die Regierung Hilfe gewährt, sei es auch Pflicht des Landes, seine Hauptstadt, welche so namhaft zu den Lasten beitrage, zu unterstützen, und das umso mehr, als die Landesvertretung den durch Elementarkatastrophen Beschädigten jederzeit bedeutende Beiträge bewilligte, trotzdem in solchen Fällen der Schade theilweise durch Versicherung gedeckt ward, was bei Erdbebenkatastrophen nicht der Fall ist. Der Landesfond werde allerdings einen Ausfall erleiden, der aber durch eine Erhöhung der Auflage auf gebrannte geistige Flüssigkeiten gedeckt werden könne. Redner weist auf Grund eingeholter Erkundigungen nach, dass die Abschreibung der Landesumlagen in den ersten fünf Jahren in Laibach gegen 7000 fl., in den folgenden zwanzig Jahren 19.000 fl. betragen würde. Der Entgang an Umlagen für die Umgebung beliefe sich in dem 25jährigen Zeitraum auf ungefähr 3000 fl. In formeller Beziehung beantragt der Abgeordnete die Zuweisung des Antrages an den Finanzausschuss.

Angenommen.

Abg. Povše begründet den selbständigen Antrag, die Regierung, beziehungsweise das Ackerbauministerium sei aufzufordern, sofort in der kommenden Reichsraths-session einen Gesekentwurf wegen Errichtung landwirtschaftlicher Genossenschaften zu unterbreiten und Sorge zu tragen, dass dieses eminent wichtige Gesetz noch im Laufe des begonnenen Jahres in Kraft trete.

Der Abgeordnete betont, dass es gleich dem Gewerbehande der Landwirtschaft ermöglicht werden müsse, auf legalem Wege sich zum Schutze ihrer Interessen zu vereinigen. Redner bespricht die Agrarkrise, die große stets zunehmende Verschuldung des Grundbesitzes, weist ziffermäßig die Lasten nach, welche derselbe zu tragen habe und nimmt zur Revision des Catasters Stellung. Der Abgeordnete erörtert sodann die großen Vortheile, welche dem Landwirte durch Errichtung von Genossenschaften erwachsen würden, unter denen er insbesondere den Wegfall des Zwischenhandels bezeichnet, der gegenwärtig den größten Nutzen ziehe. Redner spricht sich schließlich für die Vereinigung und gegen facultative Genossenschaften aus und beantragt in formeller Beziehung die Zuweisung des Antrages an den Verwaltungs-Ausschuss.

Angenommen.

Abg. Kun berichtet namens des Finanzausschusses über den Vorschlag des Lehrerpensionsfonds für das Jahr 1896. Der Lehrerswitwe Helene Cul, den Lehrerswitwen Anna, Karolina und Aloisia Malensek und der Directorswitwe Maria Praprotnik werden Gnadengaben bewilligt, beziehungsweise verlängert, dem Ansuchen der Lehrerswitwe Seber wird keine Folge gegeben, das Ansuchen der Lehrerswitwe Novak wird dem Landesauschusse zur Erledigung abgetreten. Der Vorschlag des Lehrerpensionsfonds mit dem Erfordernis von 32.203 fl., der Bedeckung von 10.682 fl. mit dem Abgange von 21.521 fl., welcher aus dem Landesfond zu decken ist, wird ohne Debatte genehmigt.

Der Finanzausschuss stellt ferner die Resolutionsanträge, es sei dahin zu wirken, dass sämtliche einlangende Gesuche um Pensionen u. dergl. vom Landes-schulrathe einbegleitet werden und es sei der Landesauschuss zu beauftragen, durch einen Fachmann auf versicherungs-technischer Grundlage zu erheben, welche Verbindlichkeiten das Land für die Zukunft hinsichtlich des Lehrer-Pensionsfonds übernehme mit Rücksicht auf den

gegenwärtigen Status der Berechtigten und die wahrscheinlichen Veränderungen in demselben.

Abg. Baron Schwegel findet bei dem Umstande als der Pensionsfond eine rapid steigende Tendenz zeigt, das Bestreben, durch Erhebungen Sachverständiger völlige Klarheit in die Lage zu bringen und zu erforschen, welche Opfer das Land in der Zukunft für den Fond werde bringen müssen, gerechtfertigt. Es sei jedoch die Gefahr nicht ausgeschlossen, dass durch den Versicherungstechniker einer Privatgesellschaft die Aufgabe nicht recht gelöst werde, außerdem werde eine solche Erhebung mit großen Kosten verbunden sein. Redner empfiehlt daher dem Landesauschusse, an die Regierung mit der Bitte heranzutreten, das versicherungs-technische Bureau des Ministeriums des Innern möge sich mit dieser Frage befassen. Bei Gewährung der Bitte werde der Landesauschuss über verlässliche Daten verfügen können, um auf Grundlage derselben für die Aufbringung der Mittel zu sorgen, welche zur Bedeckung des voraussichtlichen bedeutenden Ausfalles bei diesem Fonde sich ergeben werden.

Die Resolutionen des Ausschusses werden angenommen.

Namens des Finanzausschusses berichten:

Abg. Kalan über die Petition des Gemeindeamtes in Franzdorf um Subvention behufs Adaptierung des Spitales. Die Petition wird dem Landesauschusse zur Erledigung abgetreten; desgleichen die Petition der Oberin der barmherzigen Schwestern um Subvention zur Herstellung des durch das Erdbeben beschädigten Siedenhauses.

Abg. Zitnik über die Petition der slovenischen Vorschusscasse in Gurkfeld um Bewilligung eines Credits bis zu 50.000 fl. Mit Rücksicht auf die ungünstigen Landesfinanzen und die weiteren notwendigen Erhebungen wird die Petition dem Landesauschusse zur Erledigung abgetreten.

Abg. v. Lenk über die Petition der Landwirtschafts-Filiale in Zirkniz um Subvention für die Erhaltung der Baumschule, und über die Petition des Ortschulrathes in Senofetich um Subvention für die Herstellung des Schulgartens und Bienenhauses. Die Petitionen werden dem Landesauschusse zur Erledigung abgetreten. Abg. Frihar empfiehlt dem Landesauschusse eingehende Würdigung der letzteren.

Abg. Murnil über die Petition des Vereines für Knabenhandarbeit in Wien um Subvention; dem Vereine wird eine Unterstützung von 25 fl. bewilligt. Die Petition des Albin Ablešic, Hörrers an der Kunstgewerbeschule in Wien, um Erhöhung der Subvention wird dem Landesauschusse zur Erledigung abgetreten.

Abg. Buchmann über die Petition des Zwangsarbeitshaus-Ausschusses Sylvester Oblak um Pensionierung; demselben wird die volle Pension von 360 fl. zuerkannt.

Abg. Murnil über die Petition der Insassen in Verbouz bei Döbernik um Unterstützung anlässlich der Elementarereignisse; dieselbe wird dem Landesauschusse zur Würdigung abgetreten.

In den Ausschuss zur Berathung und Bericht-erstattung über den Gesekentwurf betreffend die Bauordnung werden gewählt: die Abgeordneten Grasselli, Frihar, Kalan, Rožal, Buchmann (Obmannstellvertreter), Dr. Papz (Obmann), Dr. Schaffer, Dr. Tavčar und Freiherr von Wurzbach.

Der Landeshauptmann beraumt die nächste Sitzung für Montag an.

**Section Krain des deutschen und österreichischen Alpenvereines.**

Am 7. d. M. hielt die Section ihre Hauptversammlung, die ein erfreuliches Bild von der Thätigkeit dieses Vereines im verflossenen Jahre entrollte. Der Obmann Herr Dr. Rudolf Roschnil wies in seiner Ansprache auf die außerordentliche Unterstützung hin, welche die krainische Sparcasse dem Vereine gewährt hatte, und veranlasste die Hauptversammlung, ihrem Dant durch Erheben von den Sigen Ausdruck zu geben und hiedurch den künftigen Ausschuss zu ermächtigen, diese Dankes-äußerung sowie den Beschluss der Aufstellung einer Gedenktafel in der Deschmann-Hütte zu Ehren der krainischen Sparcasse derselben schriftlich bekannt zu geben.

Hierauf dankte der Vorsitzende dem Centralausschusse in Graz, der l. l. Staatsbahnverwaltung, der krainischen Industrie-Gesellschaft, mehreren Gemeinden Oberkrains und der Presse sowie den Mitgliedern und Freunden der Section, namentlich Herrn Primarius Dr. Vod und l. l. Notar Dr. Bol, für ihre Unterstützung, den Herren Dr. Baumgartner, Professoren Stirner und Knapitsch, Dr. Julius Ritter von Payer, Dr. Vod und Dr. Binder für die gehaltenen Vorträge, Herrn Maler Compton für die Spende eines Aquarelles vom Kanterattel, und gebachte weiters dankend der Schwestersectionen, welche ihre Anteilnahme anlässlich der Erdbebenkatastrophe durch Unterstützungsbeiträge in edelster Weise zum Ausdruck brachten.

Dann erinnerte der Obmann an die vorzügliche Vertretung, welche die Section durch die Hüttenaufseher Gregor Rabitsch und Anton Refel, die Wirtschaftler Alančnik und Bilman und durch die Mojstraner Führer

gefunden habe und dankte persönlich den Ausschussmitgliedern für ihre Unterstützung.

Dem vom Schriftführer Herrn Moriz Roschnil erstatteten Jahresberichte entnehmen wir Folgendes:

Der Ausschuss, bestehend aus den Herren: Dr. Rudolf Roschnil, Obmann; Professor Josef Besel, Obmannstellvertreter; Moriz Roschnil, erster; Hans Janesch, zweiter Schriftführer; Rudolf Kirbisich, erster; Otto Fischer, zweiter Cassier; Ignaz Elsner, Hüttenwart; B. Vergetporer, Gauwart, erledigte seine Geschäfte in siebzehn Sitzungen. Die Mitgliederanzahl betrug 216.

Ein besonders glänzender Vortrag war jener des Nordpolfahrers Dr. Julius Ritter von Payer, der ein Reinertragnis von 234 fl. 46 kr. zugunsten der geplanten neuerlichen Nordpolexpedition ergab. Außerdem fanden folgende Vorträge statt: Dr. Ramillo Baumgartner, Graz: «Aus den julischen Alpen»; Prof. Adolf Stirner, Villach: «Die Wischberggruppe», mit Vorführung von Stiotiponbildern durch Prof. B. Knapitsch; Dr. Emil Vod: «Die Bergkrankheit»; Dr. J. J. Binder: «Vergfahrten in Griechenland».

Die beabsichtigte Abhaltung einer Unterhaltung musste infolge des Erbdebens unterbleiben. Der Verkehr mit dem Central-Ausschuss in Graz war ein sehr reger; das Wohlwollen, dessen sich die Section seitens desselben erfreute, kam unter anderem in der persönlichen Beteiligung des ersten Präsidenten Dr. Alexander Riegler und des Weg- und Hüttenreferenten Arthur v. Schmid an einer wichtigen Ausschuss-Berathung zum Ausdruck.

Die dem Ausschusse von zahlreichen Schwester-Sectionen und einigen anderen Spendern anlässlich der Erdbebenkatastrophe zur Vertheilung übermittelten Unterstützungsgeelder im Gesamtbetrage von 1674 fl. 91 kr. wurden zum größten Theile schon ihrer Bestimmung zugeführt.

Den Mitgliedern des niederösterreichischen Gebirgsvereines wurden über Ansuchen in den Schutzhütten der Section die üblichen Begünstigungen eingeräumt. Die Vereinsbibliothek wurde geordnet. — Wiederholt konnte sich die Section im öffentlichen, insbesondere im Verkehrsinteresse bethätigen, so durch eine Sammlung zugunsten eines Schulhausbaues in Heiligenblut, durch Erstattung von Gutachten oder Vorschlägen an Behörden, was u. a. den Erfolg hatte, dass die l. l. Postdirection in Triest ein sehr praktisches Placat aller Postfahrten in Krain und im Küstenlande veröffentlichte. — Ein Placat wegen Einföhrung des alpinen Nothsignales wurde von der Section in 120 doppelsprachigen Exemplaren verbreitet.

Anlässlich des bedauerlichen Unglücksfalles des Alpenvereinsmitgliedes Prof. Schmidt aus Komotau that die Section was möglich war und spendete einen Kranz. — Um dem besorgniserregenden Ueberhandnehmen der Markierung gefährlicher Wege in den Steiner Alpen zu steuern, wurden von der Section entsprechende Vorkehrungen eingeleitet, deren Nothwendigkeit der glücklicherweise gut abgelaufene Unfall «Hermann Wunderlich» in den Steiner Alpen erwies.

In der Publicistik und im Kartenwesen, dann durch Ertheilung von Auskünften konnte vielfach im Interesse des Fremdenverkehrs in Krain gewirkt werden. Dem hiesigen l. l. hydrographischen Bureau hat der Ausschuss seine Unterstützung zugesagt und konnte dieselbe bereits bethätigen, unter anderem durch Vermittlung der Aufstellung und Beobachtung von Schneepegeln in Mojstrana und Reichenberg, während die Aufstellung von zwei Riesenpegeln (im Beckel am Triglav und auf der Golica) wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit auf das nächste Jahr verschoben werden musste.

Die der Aufsicht der Section unterstehenden Führer haben derselben alle Ehre gemacht. Die Zahl der Führer betrug 22; Lorenz Stantar vlg. Schest aus der Wochein und Lorenz Potocnik, Steiner-Feistritz, haben den Bergführercurs der Section Obersteier in Leoben mit Erfolg mitgemacht. Die Durchführung der neuen Führerverföhrung wurde für Krain beendet, indem alle Führer mit Ausnahme von Lorenz Jelar und Peter Vogar in der Wochein, Franz Kremsler in der «Frischaushütte», welche die nothwendigen Bedingungen nicht erfüllen wollten, in der Führerverföhrungsliste Aufnahme fanden. Der dienstunfähig gewordene Führer Johann Alančnik in Mojstrana genoss auch heuer eine Unterstützung von 36 fl. Der Führer J. Begat in Bengenseid legte seine Concession zurück, Johann Rabitsch in Mojstrana ist zum Militär eingerückt; Lorenz Potocnik in der Steiner-Feistritz wurde neu autorisiert.

Im Sinne einer im Gesamtvereine eingeföhrten neuen Schlüsselordnung wurde beim Grubenvorstand Anton Refel in Reichenberg eine Thastation errichtet, in welcher der Schlüssel für die Golica-Hütte von Mitgliedern gegen Haftschein und eine Gebühr von 50 kr. zugunsten der Führerverföhrung entliehen werden kann. Das hervorragende Ereignis war die Erweiterung der Deschmannhütte. Wie gut dieselbe gelungen ist, beweist das einstimmige Vob im Hüttenbuche, die außerordentliche Zunahme des Besuches (241 Personen) und das günstige Ergebnis der Bewirtschaftung. Die Hütte wurde im verflossenen Jahre vermessen und grundbücherlich eingetragen. Auch in der Golica-Hütte, welche bewirtschaftet und von 235 Personen besucht wurde, konnten mehrere Ber-



Besserungen eingeführt werden. Zugleich mit der Untermauerung wurde ein Keller angelegt. Der Kamin wurde ersetzt und die Hüttenrichtung ergänzt. Im Spätherbst konnte noch die Vertäfelung der Hütte durchgeführt werden.

An den Wegen der Section «Krain» sind zahlreiche Wegtaseln zur Aufstellung gelangt. Insbesondere wurde der Weg- und Hüttenbauordnung durch Anbringung der vorgeschriebenen Bronzetafeln an den von der Section gebauten Wegen entsprochen. An neuen Wegen wurden mit Unterstützung der Centrale gebaut: Der directe Weg von der Maria-Theresienhütte des österr. Touristenclubs zur Spitze des großen Triglav, dann eine Verbindung dieses Weges mit dem Siebenseen-Weg und ein Steig von der Golica-Hütte zum Jekeljattel. Verbessert und markiert wurde der Uebergang vom kleinen Fischzathal bei Kronau in die Planiza, verbessert der Schuphütten-Verbindungsweg am Triglav und der Gratweg auf demselben durch Spannung eines neuen Drahtseiles, der Weg zum Savicafall und jener vom Feistritzthale auf den Kanterjattel. Neu, beziehungsweise nachmarkiert wurden die Wege auf die Rudnica in der Wocheim, zu den Weißensfelder Seen und auf den Manhart, nach St. Katharina bei Laibach, auf die Dijkstra und den Steiner Sattel (letzte durch das Ausschussmitglied Herrn Otto Fischer). Außerdem ist es der Section gelungen, die k. k. Betriebsdirection in Villach zur Anlage eines guten Steiges vom Bahnhof in Bengensfeld nach Moistrana, die krainische Industrie-Gesellschaft zur Herstellung einer neuen Brücke über die Savica zu veranlassen.

Zur Evidenzhaltung der Begarheiten hat der Ausschuss an der Vervollständigung des Weggrundbuches gearbeitet und hierfür die Anerkennung der Centrale gesunden. Tourenberichte sind zwar nur spärlich eingelaufen, doch bieten dieselben ein erfreuliches Bild, aus welchem zu entnehmen ist, daß auch außer Krain große Touren gemacht wurden, wie Hochthor, Dachstein, Wagnmann, Karalpe, Hochschwab, Planspitze, Banglofel, Kleine Zinne, Monte Cristallo, Nebolab, Marmolata, Weißtugel, Becher, Sonklarispitze, Wilder Pfaff, Wischberg, Schwalbenspitze (I. Erhebung) u. a.

Nach Verlesung des Jahresberichtes trug Herr Cassier Rudolf Kirbisch den Rechnungsabschluss für das Jahr 1895 vor, welcher genehmigt wurde. Nach diesem stehen den Einnahmen mit 8375 fl. 39 kr. Ausgaben von 6678 fl. 70 kr. gegenüber. Von den Ausgaben entfallen 3395 fl. 73 kr. auf die Erweiterung der Deschmann-Hütte, 262 fl. 35 kr. auf Verbesserungen an der Golica-Hütte, 524 fl. 29 kr. auf Begarheiten.

Nach dem Voranschlag für das Jahr 1896, welcher ebenfalls genehmigt wurde, ist die Anschaffung eines photographischen Apparates beabsichtigt, der allen Mitgliedern zur Verfügung stehen und ermöglichen soll, Gebirgsaufnahmen zu machen, um dieselben nach Möglichkeit im Interesse der Section zu verwerten.

Die Erweiterung der Deschmann-Hütte soll in diesem Jahre zum Abschluss kommen und durch Aufstellung eines Deschmann-Bildes sowie einer Erinnerungstafel zu Ehren der krainischen Sparcasse gefeiert werden. — Ebenso soll die Verbesserung der Golica-Hütte durch Anschaffung neuen Bettzeuges beendet werden. — Der Bau eines neuen Triglav-Weges vom Brataihale zur Deschmann-Hütte an Stelle des gefährlichen sogenannten Feistritz Weges und die neuerliche Verbesserung des Weges vom Kottthale auf den Triglav ist durch Subvention des d. u. ö. Alpenvereines gesichert. Endlich sollen im beginnenden Jahre die Vorarbeiten für den Bau einer Schuphütte in den Steiner Alpen erledigt werden. Die diesfalls durch den zweiten Schriftführer Dr. Hans Janesch vorgetragene Vorschläge des Ausschusses wurden einstimmig genehmigt.

Nachdem Herr Djimsky im Namen der Hauptversammlung dem abtretenden Ausschusse gedankt hatte, wurde der bisherige Ausschuss wiedergewählt. Dr. Rudolf Roschnik und Prof. J. Wesel dankten für das dem Ausschusse geschenkte Vertrauen, worauf die Hauptversammlung geschlossen wurde.

(Ernennungen im Post-Administrationsdienste.) Der Handelsminister hat ernannt: zum Postcommissär den Postconcipisten Dr. Oskar Weithner in Graz für Triest; zu Postconcipisten die Herren Ciro Paolo in Triest für Innsbruck und Dr. Nemelian Jeronits in Triest.

(Pestalozzi-Feier.) Der krainische Lehrerverein veranstaltet Sonntag den 12. d. M. im Sommerpfeischaale des Gasthofes «Stadt Wien» eine Gedankfeier. Sie gilt dem berühmten Lehrer und Menschenfreunde Johann Heinrich Pestalozzi, geb. 12. Jänner 1746 zu Büsch. Die Versammlung beginnt um 8 Uhr abends. Die Festrede wird Herr Prof. Dr. H. Hintner halten. Freunde der Schule sind höflichst eingeladen.

(Deutsches Theater.) Die Autoren neuer Operetten sind heutzutage Routiniers, die es sich zur Lebensaufgabe gemacht haben, des Publicums kleine und große Schwächen, seine Neigungen und Abneigungen genau zu studieren. Allerdings ist alles, was uns gegenwärtig in Novitäten aufgesetzt wird, sammt und sonders schon einmal dagewesen, ja sogar die Idee von dem musikalischen Scherz mit dem Gassenhauer, der als Fescantate in der Operette die «Karlschülerin» verarbeitet wird, hat ihr Vorbild in «Nanon» gehabt. Die gute «Nanon» hat ihre Lebens- und Freudenjahre lange hinter sich; wie entzückten einst ihre heiteren, discreten Melodien und die ihres Vorgängers des «Seccadetten». Gewiß war der im vorigen Jahre verstorbene Genée kein Genie, aber er war ein animuthiges Talent und die seine musikalische Charakteristik in seinen beiden besten Operetten, die sich auf ein höheres musikalisches Niveau heben, die gewählte Instrumentation, sorgfältigere Stimmführung und das von modernen Schlägen weit entfernte, aber geschickt verfasste, ansprechende Vibretto wird ihnen immerhin auf geraume Zeit einen ehrenvollen Platz im Spielplan sichern. Das Publicum nahm auch die gut studierte und hübsch ausgestattete Operette «Nanon» gestern, ohne sich besonders für sie zu begeistern, freundlich auf. Die Trägerin der Titel- und Hauptrolle, Fräulein Bindner, spielte und sang ihre bedeutende Partie mit der gewohnten Routine geschmackvoll und sicher. Herr Straßer, der, wie noch erinnerlich sein dürfte, seinerzeit den Hector von Marillac so ergötzt gab, trat gestern in der gewöhnlich dem ersten Operettentenor zukommenden Partie des Marquis d'Albigné auf. Die guten Eigenschaften des Künstlers, die wir wiederholt zu rühmen Gelegenheit hatten, kamen auch diesmal zur Geltung, obgleich er stimmlich indisponiert war, worunter die gesungene Leistung stark litt. Fräulein Seidl brillierte als Ninon durch prächtige Toiletten und ersang sich mit einer Walzereinlage warmen Beifall, doch hat die Künstlerin seit einiger Zeit gleichfalls gegen eine stimmliche Unpässlichkeit zu kämpfen. Sehr brav hielten sich die Herren Felig, Ramharter, Novotny und Fräulein Reifner. Chor und Orchester erfüllten ihre Schuldigkeit. Das Haus war mittelgut besucht.

(Der Laibacher deutsche Turnverein) hält morgen abends 8 Uhr seine ordentliche Hauptversammlung ab. — Wir werden auch ersucht mitzutheilen, daß der regelmäßige Turnunterricht in der Turnhalle der k. k. Oberrealschule Dienstag, den 14. d. M. wieder aufgenommen werden wird. Der Turnrath hat weiters beschlossen, am 1. Februar in der Casino-Glasshalle einen zwanglosen Familienabend und am 15. Februar in den Sälen der alten Schießstätte, falls dieselben schon verfügbar sein werden, ein Tanzeränzchen zu veranstalten.

(Philharmonische Gesellschaft.) Sonntag den 12. Jänner um halb 8 Uhr abends findet im großen Saale der «Tonhalle» der zweite Kammermusik-Abend (68. Aufführung) statt, veranstaltet von den Herren: Hans Gerstner, I. Violine; Adalbert Sytinel, Violoncell; Josef Böhmer, Pianoforte; unter gütiger Mitwirkung der Herren: Hermann von Nickerl, II. Violine; Heinrich Weitzel, I. Viola; Karl Lill, II. Viola. Programm: 1.) Jos. Haydn: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncell, op. 76 in G-dur (Allegro con spirito, Adagio sostenuto, Menuetto Presto, Allegro ma non troppo). 2.) Johannes Brahms: Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell, op. 26 in A-dur; erste Ausführung. (Allegro non troppo, Poco Adagio, Scherzo — Poco Allegro, Finale — Allegro.) 2.) Anton Dvorák: Quintett für zwei Violinen, zwei Violen und Violoncell, op. 97 in Es-dur. Neu, erste Ausführung. (Allegro non tanto, Allegro vivace, Larghetto, Allegro giusto.)

(Sanitäres.) Ueber den Verlauf der Scharlach-Epidemie in der Ortschaft Niedertiefenbach wird uns gemeldet, daß sich der jetzige Krankenstand noch auf neun Kinder beläuft. Von den erkrankten 26 sind bisher drei gestorben. — Die in der Ortschaft Niederdorf bei Reibnitz seit dem Monate October v. J. herrschend gewesene Blattern-Epidemie ist nunmehr gänzlich erloschen. Von den erkrankten 29 Personen sind nur zwei Kinder gestorben; auch die in Rakititz an Blattern erkrankten zwei Kinder sind genesen.

(Offertauschreibung der königlich-serbischen Staats-Monopol-Verwaltung in Belgrad.) Die Leitung der serbischen Staats-Monopole bendtigt für die Tabakfabrik pro 1896 diverse Eisen-, Spezerei- und Papierwaren, ferner Bretter in verschiedenen Qualitäten und Quantitäten, die im Wege der Offert-Vicitation anzuschaffen sind. Die Muster obbezeichneter Artikel befinden sich in der Dekonomie-Abtheilung der Staats-Monopol-Leitung, woselbst sie eingesehen werden können. Offerte, die eine genaue Preisbestimmung enthalten und mit einem Stempel per 10 Dinar versehen sein müssen, sind für die Eisenwaren bis 20. Jänner 1896, für die Spezereiwaren bis 24. Jänner 1896, für die Papier und Cartonwaren bis 27. Jänner 1896 und für Bretter bis 1. Februar 1896 einzureichen. Die Offertauschreibung kann auch in der Kanzlei der Handels- und Gewerbekammer in Laibach eingesehen werden.

### Neueste Nachrichten.

#### Telegramme.

Brünn, 9. Jänner. (Orig.-Tel.) Im Landtage brachten Abgeordneter Jaczel und Genossen einen Antrag

wegen Herstellung der vollkommenen sprachlichen Gleichberechtigung an der Brünnener Hochschule sowie wegen Errichtung einer böhmischen Universität in Mähren ein. Görz, 9. Jänner. (Orig.-Tel. — Landtag.) Während der mehr als einstündigen Verlesung fünf slowenischer Interpellationen verließen die italienischen Abgeordneten bis auf zwei den Saal,kehrten aber nach beendeter Verlesung zurück.

Oedenburg, 9. Jänner. (Orig.-Tel.) Infolge starken Schneewetters ist der Südbahnverkehr eingestellt.

Parco, 9. Jänner. (Orig.-Tel. — Landtag.) In der heutigen Sitzung wurden die Ausschüsse gewählt. Die Minorität gab keine Stimmzettel ab. Die a. h. Entschließung vom 14. September 1895 inbetreff der Sprachenfrage wurde über Antrag des Abg. Venetti ohne Debatte dem politisch-ökonomischen Ausschusse zur Berichterstattung zugewiesen.

Berlin, 9. Jänner. (Orig.-Tel.) Ein aus Prätoria hier eingelangtes Telegramm vom 7. d. M. meldet bestätigend, daß sich die Auftrührer von Johannesburg der Regierung des Transvaal bedingungslos ergeben haben. Das Telegramm hebt hervor, daß in Prätoria große Dankbarkeit gegenüber Deutschland wegen des von ihm geleisteten wirkungsvollen diplomatischen Beistandes bekundet werde.

Berlin, 9. Jänner. (Orig.-Tel.) Der Reichstag begann die Berathung des Börsengesetzes. Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

Madrid, 9. Jänner. (Orig.-Tel.) Ein heute unter dem Vorsthe der Königin-Regentin abgehaltener Ministerrath beschäftigte sich hauptsächlich mit Angelegenheiten von Cuba. Die Regierung, welche die Demission des Marschalls Martinez-Campos in keinem Falle annehmen würde, beschloß, die Seestreitkräfte auf Cuba zu vermehren. Der nächste Ministerrath findet Sonntag statt.

London, 9. Jänner. (Orig.-Tel.) Reuters Office meldet aus Prätoria: Wie verlautet, sind die Behörden im Besitze von Documenten, aus welchen hervorgeht, daß die Wirren lediglich das Ergebnis eines Complots sind, welches bezweckt, die Annexion der Republik herbeizuführen.

Washington, 9. Jänner. (Orig.-Tel.) In einer Parteilusammenkunft der republikanischen Mitglieder des Senates wurde nach stürmischer Debatte beschlossen, das Finanzcomité anzuweisen, die Tarifbill ohne Abänderung dem Repräsentantenhause wieder vorzulegen.

### Angelkommene Fremde.

#### Hotel Stadt Wien.

Am 8. Jänner. Excellenz Baron Schwegel, Sr. Majestät wirkl. Geheimrath, Reichsrath- und Landtagsabgeordneter, Ehrenbürger der Stadt Laibach; Perelles, Stroheim, Weinberger, Ebner und Häusler, Kfzte., Wien. — Koppstein, Kfm., Gloggnitz. — Graf Auerberg, Reichsrath- und Landtagsabgeordneter, k. k. Kämmerer, Herrschaftsbesitzer, Thurnamhart. — Ritter von Langer, Reichsrath- und Landtagsabgeordneter, Gutsbesitzer, Berchtesgaden. — Globocnik, k. k. Notar und Landtagsabgeordneter, Krainburg. — Jelovsek, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter, Oberlaibach. — Pozenel, Realitätenbesitzer, sammt Frau, k. k. Feistritz. — Kufik, k. k. Hauptmann, Fiume. — Behofschitz, Kfm., Lees. — Winterhalter, Kfm., Marburg.

Am 9. Jänner. Ebner, Kunz, Vogler, Köllner, Bettelheim, Lemberger, Fischer, Tausty, Deutsch u. Angel, Kfzte., Engländer, Director, Wien. — Rhombert, Geometer, Klagenfurt. — Rully, Kfm., Triest. — Loy, Oberkellner, Triest.

### Lottoziehung vom 8. Jänner.

Prag: 12 27 76 66 77.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Jänner	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Witterungsverhältnisse
9	2 u. N.	735.7	-0.5	St. z. stark	heiter	
9	9 u. N.	739.0	-3.0	D. z. stark	heiter	
10	7 u. Mg.	742.5	-4.8	D. stark	bewölkt	0 0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur -2.3°, um 0.4° über dem Normale.

Berantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschowski  
Mitter von Wissehrad.

### Seiden-Damaste 65 kr.

bis fl. 14-65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Seiden-Seide** von 35 kr. bis fl. 14-65 p. Met. — glatt, gefreest, carricert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. **Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich** (125) 9-1

### Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1:75.000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenform auf Leinwand gespannt 80 kr.

H. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.



Course an der Wiener Börse vom 9. Jänner 1896.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 7.

Freitag den 10. Jänner 1896.

(118) Nr. 1578.

Kundmachung.

Auf Grund des § 11 des Einführungsgezetzes zum Handelsgesetzbuche und des § 16 der Ministerialverordnung vom 14. Mai 1873...

(110) 3-1

Lehrstelle.

An der zweiclassigen Volksschule zu Podzemelj kommt die zweite Lehrstelle mit dem Gehalte von 450 fl. und dem Genuss einer Naturalwohnung zur definitiven Besetzung...

(5680) 3-3

Kundmachung.

Laut Mitteilung der k. k. niederösterreichischen Statthalterei vom 1. December 1895, Z. 114.181, ist aus der anlässlich der Vermählung Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Gisela mit Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Leopold von Bayern...

Auf diese Ausstattung haben Anspruch im Brautstande befindliche, mittellose und würdige Töchter oder Waisen von solchen Beamten, welche einem dem k. k. Ministerium des Innern unterstehenden Dienstzweige angehören oder bis zu ihrem Ableben oder ihrer Pensionierung angehört haben.

(57) 3-2

Kundmachung.

Das Jahreserträgnis der Josef Duller'schen Mädchenaussteuerstiftung pro 1895 per 500 fl. ist zu vergeben. Anspruch auf diese Stiftung haben die ehelichen Nachkommen weiblichen Geschlechtes der Geschwister des am 5. August 1863 in Großlerchenhof bei Rudolfswert verstorbenen Stifteres...

(119) 3-2

Kundmachung.

Letni dohodek Jožefa Dullerja ustanove za deklisko doto je za leto 1895 odati v znesku 500 gld. Pravico do te ustanove imajo zakonske naslednice bratov in sester dne 5. avgusta 1863. l. v Velikih Skrjančah pri Rudolfovem umrlega ustanovnika, katere so se l. 1895. omožile, če so lepega vedenja ter branja v deželnem jeziku večše.

Anzeigebblatt.

Dezelo gledališče v Ljubljani. Stev. 37. Dr. pr. 697. Opera noviteta! V petek dne 10. januarja Karmen. Opera v starih dejanjih. Po noveli Prospera Merimée-ja spisala H. Meilhac in L. Halevy, poslovenil E. Gangl. Uglasbil Georges Bizet. Začetek ob polu 8. uri. Konec po 10. uri.

Landes-Theater in Laibach. 61. Vorst. (Zm Abonnement.) Ungerader Tag. Samstag den 11. Jänner. Lustspiel - Novität! Der kleine Lord. Lebensbild in drei Acten von Mrs. Hodgson Burnet. Cecil, der kleine Lord. Fr. Meißner. Dieses Lebensbild, welches auch in Berlin mit großem Erfolge gegeben wurde, bildet seit 1 1/2 Jahren das tägliche Repertoire- und Casséstück des Royal-Theaters in London.

Wohnung bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Keller und Holzlege, ist an eine kinderlose Partei mit 1. Februar Petersstrasse Nr. 57, I. Stock, zu vermieten. (135)

Deutsche Bonne mit zehntonatlicher Kindergarten-Praxis, geübt in Handarbeiten und im Kleidermachen sucht Stelle. Anträge an die Administration dieser Zeitung erbeten. (134) 3-1

Oklic. C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je v izvršilni zadevi Urše Tomšič iz Predal (po dr. Hudniku) proti Francetu Tomšiču iz Malega Gaberja postavil umrlim zemljejniznim upnikom Antonu, Mariji in Marjeti Habjan, posestnik in cenilec France Kosak iz Male Račne skrbnikom na čin, ter se mu je vročil tusodni odlok z dne 31. oktobra 1895, st. 22.435. C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani dne 6. decembra 1895.

Licitations-Kundmachung. Das gefertigte Bau-Comité schreibt hiemit über die Reparatur der Pfarrkirche in Sagor die Minuendo-Verhandlung für den 23. Jänner 1896, 9 Uhr vormittags, im Pfarrhose zu Sagor aus. Die in Summa auf fl. 15.500 veranschlagten Reparaturen betreffen hauptsächlich, nach Abtragung der derzeitigen Ueberwölbungen, die Herstellung neuer Gewölbe nach dem Systeme Monier sowie die innere und äußere Ausmalung (Färbelung) der Kirche und werden zu der Verhandlung Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen, dass der diesbezügliche Kostenvoranschlag, die Pläne als auch die allgemeinen und speciellen Bedingungen im Pfarrhose in Sagor eingesehen werden können. Jeder Licitant hat vor Beginn der mündlichen Verhandlung ein 10%iges Vadium zu erlegen, welches den Nichterstehern sogleich nach Abschluss der Licitacion zurückgestellt wird, hingegen von dem Ersterer auf 20% zu ergänzen ist und als Caution bis zur Vollendung und Collaudierung der Arbeiten rückbehalten wird. Sagor, 7. Jänner 1896. Bau-Comité für die Herstellung der Pfarrkirche in Sagor: Pfarrer Jak. Gross Obmann.